

Sicht, so weit das Auge reicht...

Sierra de Maigmó: Von der Finca Rabosa zum Gipfel Rasos de Catí

Rundwanderung

Talorte:	Elda/Petrer oder Castalla
Ausgangspunkt:	Eingang Finca Rabosa, (770 m)
Gehzeit:	ca. 3,5 – 4 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 590 m
Länge:	ca. 10 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade und Forstwege
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht, die letzten Meter zum Gipfel steil
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Petrer/ Castalla Am Wochenende Finca Rabosa geöffnet
Karte:	1:25.000 Blatt 846-III, 846-IV, 871-1, 871-II
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W205

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!“ dieses Zitat von Goethe trifft den Nagel auf den Kopf, wenn es um den Naturpark Maigmó geht. Denn diese grüne Hochebene ist nur 30 Kilometer von Alicante entfernt und für einen Tagesausflug bestens geeignet. Man findet dort alles, was ein Wanderherz begehrt. Ist er für uns Fremde vielleicht noch eher ein Geheimtipp, für die spanischen Wanderfreunde ist er das schon lange nicht mehr.

Von zwei markanten Punkten, der Finca Xorret de Catí und der Finca Rabosa führen gut markierte Wanderwege durch dieses Kleinod. Etliche Gipfel laden zum Besteigen ein, so auch der 1000 m hohe Rasos de Catí. Die Route verläuft auf guten Wegen, ist als leicht einzustufen und vermittelt einen bleibenden Eindruck dieses einzigartigen grünen Naturparks. Diese Tour setzt nicht mehr voraus als Appetit auf Gehen und Schauen und die Grundkondition eines gesunden Wanderers.

Anfahrt: Von Norden über Alicante auf der A 7 in Richtung Alcoy, 1. Ausfahrt Castalla nehmen. Am Kreisel in Castalla links, danach ausgeschildert „Xorret de Catí“, 10 km. Nach der Finca Xorret de Catí weiter fahren in Richtung Petrer, jedoch an der Verzweigung Petrer abbiegen nach Rabosa.

Von Süden kommend: Autobahn Madrid, Ausfahrt Petrer-Elda (2. Ausfahrt Petrer „Centro Comercial“) Nach Ausfahrt sofort rechts, Ausschilderung „Xorret de Catí“ nachfahren, an einer Verzweigung in Richtung Rabosa fahren.

Da die Kette zur Einfahrt Rabosa während der Woche geschlossen ist, parken Sie vor dem Eingang zum Parque Rabosa links auf dem Parkplatz neben einem gewaltigen Stein mit der Aufschrift „Parque Daniel Esteve“ (Höhe 770 m).

Vom Parkplatz am Eingang zum Naturpark Daniel Esteve (siehe Anfahrt) folgt man dem gut sichtbaren Weg aufwärts. Nach etwa 10 Minuten Gehzeit erreicht man eine Verzweigung, wo man als kleinen Umweg den Pfad nach links über die Feuerwache nehmen könnte. Danach folgt man immer dem gelb-weiß markierten, bergab, bergauf verlaufenden Pfad über den

Kamm. Man befindet sich nun hoch über dem Freizeitplatz Rabosa und genießt einen schönen Rundblick über den grünen, bergigen Naturpark.

Nach aussichtsreichen 45 Gehminuten endet diese Kammwanderung auf dem Collado de los Moros, wo sich Routen in alle Himmelsrichtungen verzweigen. Die nicht zu übersehenden Eingangsmauern der Finca Calafate weisen uns hier die Richtung auf dem betonierten Weg abwärts. Nach etwa zehnminütigem gemächlichen Trabens wechseln wir auf einen rechts abzweigenden Forstweg und nach weiteren hundert Metern erreicht man eine Senke mit Wanderschildern.

Hier bleibt man auf dem geradeaus weiter führenden Weg 6/4 (Rasos de Catí 2,1 km), wobei unser späterer Rückweg hier nach rechts abzweigt. In weit ausholenden Serpentinaen steigt man nun durch ein Waldstück gemächlich bergauf und trifft nach 35 Minuten auf einen Forstweg. Hier geht man nach rechts und erreicht einen Sattel in 943 m Höhe, wo man dem markierten Pfad rechts folgt. Der eigentliche Aufstieg beginnt dann rechts vom Wasserreservoir. Mit den letzten Schritten steigert sich die Spannung und nach nur 10 Minuten steht man auf dem 1003 m hohen felsigen Gipfelpunkt.

Die verdiente Belohnung erhält man sogleich mit einem Panorama, dessen ungeheurer Wirkung sich kaum jemand entziehen kann. Die Sicht über Foradadá, Sierra del Fraile und Silla del Cid bis zur Küste ist einzigartig und auch die skurrilen Felswände des Nachbarberges flößen Respekt ein. In der Ferne glänzt das Mar Menor und der Felsklotz Maigmó macht Lust auf neue Wanderabenteuer (siehe auch Wanderbuch „Rundwanderungen Costa Blanca und südliche Costa Azahar“ vom CBN-Verlag).

Nach der obligatorischen Gipfelrast steigt man auf dem gleichen Wege wieder ab zum Sattel und biegt nach links auf den schon vom Aufstieg bekannten Forstweg. Nach etwa 500 Metern zweigt links ein Pfad ab. Dieser Pfad führt auch nach Rabosa, ist allerdings abenteuerlich, das heißt steil und geröllig und Rutschgefahr könnte vorprogrammiert sein.

Wenn man es also etwas gemächlicher und sicherer liebt, bleibt man auf dem Forstweg. Er führt in weit ausholenden Kehren hinab zur Finca Calafate. Eine Finca, deren majestätisches Aussehen leider langsam dem Verfall zum Opfer fällt. Es ist immer wieder schade, dass sich diese stummen Zeitzeugen nicht irgendwie für die Nachwelt erhalten lassen.

Kurz nach dieser Finca biegt man nach links, geht einige Treppenstufen aufwärts und trifft auf einen Querweg. Nach wenigen Metern jedoch verlässt man diesen nach links in Richtung Rabosa (Markierung Xorret de Catí) und steigt steil aufwärts.

Hoch über dem Barranco de Xoli lässt sich nun die in allen Farben schillernde Erde bewundern, Überbleibsel von früherem Bergbau. Der Weiterweg, vorbei am charakteristischen Monolith „Cantal del Moro“ ist dann fast eben und führt, begleitet von Vogelgezwitscher, durch duftenden Pinienwald.

Wenn man eine markierte Verzweigung erreicht, biegt man links ab und nach nur wenigen Minuten Abwärtsschlendern erreicht man die Finca Rabosa. Unter der Woche scheint sie verlassen und verträumt, an den Wochenenden jedoch herrscht hier lebhaftes Treiben, es wird gegrillt und die Sitzplätze sind rar.

Nach einer verdienten Ruhepause auf diesem schönen Freizeitplatz folgt ein letzter Anstieg. Zwischen Gasthaus und Grillplätzen führt der Weg gut markiert über Treppenstufen aufwärts, biegt nach rechts und schon zwanzig Minuten später steht man wieder auf dem Höhenweg. Hier biegt man nach links und genießt noch mal in vollen Zügen die unverfälschte Natur, bevor die abwechslungsreiche Wanderung am Eingang zum Naturpark Daniel Esteve endet.